

Dulig schlägt Alarm: SPD muss sich für Zukunft neu aufstellen!

Martin Dulig kritisiert die SPD Sachsen und fordert Strategien für die Landtagswahl 2029 in einem politischen Umbruch.



Sachsen, Deutschland - In Sachsen brodelt es gehörig innerhalb der SPD. Der frühere Wirtschaftsminister und Landtagsabgeordnete Martin Dulig hat klar und deutlich die Kritik an der Parteiführung geübt. Wie **MDR** berichtet, hat Dulig angekündigt, nicht für Henning Homann zu stimmen, der gemeinsam mit Kathrin Michel seit Oktober 2021 die Geschicke der SPD Sachsen lenkt. Dulig wirft der Parteiführung vor, sie habe sich bei der Regierungsbildung und den Verhandlungen zum Doppelhaushalt merklich vertan.

Eine kleine Gruppe macht die Partei zur Beute, bemängelt Dulig und fordert mehr Unterstützung für Sozialverbände und Kulturvereine, die seiner Meinung nach von der Parteispitze

vernachlässigt werden. Um sich für die kommende Landtagswahl 2029 zu wappnen, fordert er eine gescheite Strategie. Homann sieht das Wahlergebnis indessen als ehrlich an und spricht von einem klaren Auftrag zur Erneuerung der Partei, betont aber auch die Notwendigkeit einer offenen Debattenkultur.

Die Koalitionsverhandlungen

Doch die internen Streitigkeiten sind nicht das einzige, was die SPD beschäftigt. Sowohl die CDU als auch die SPD sind derzeit intensiv in Koalitionsgespräche verwickelt. Wie **Tag24** schildert, wurden bereits Sondierungen für eine mögliche Brombeer-Koalition abgebrochen. Martin Dulig könnte erneut Minister werden, allerdings stellt sich die Frage, wie viele Ministerien der SPD bei einem Dreierbündnis zustehen würden. In einer Minderheitsregierung könnte die SPD zwei Ministerien beanspruchen.

Trotz des Drucks ist Dulig keineswegs amtsmpde. Mit zehn Jahren im Wirtschaftsministerium blickt er auf eine lange politische Karriere zurück und bleibt ein einflussreicher Akteur innerhalb der SPD. Man darf gespannt sein, ob er im schlimmsten Fall, in dem die Koalitionsverhandlungen nicht fruchten, als einfacher Abgeordneter im Landtag sitzen wird.

Mitgliederabstimmung und die Zukunft der SPD

Ein Höhepunkt steht bevor: Am 16. Dezember 2024 wird die Abstimmung über den Koalitionsvertrag mit der CDU enden. Wie die **Sachsens SPD** berichtet, fand die Mitgliederabstimmung zwischen dem 1. und 15. Dezember statt und wurde unter notarieller Aufsicht durchgeführt. Das Ergebnis, erwartet mit Spannung, könnte die Richtung der Partei maßgeblich beeinflussen.

Petra K pping, die zurzeit als gesetzt für ein Ministeramt gilt, betont die Verantwortung der SPD in der gegenwärtigen politischen Lage. Der Koalitionsvertrag umfasst entscheidende Themen wie Bildung, Gesundheit und soziale Sicherheit, und soll als Basis für die künftige Regierung in Sachsen dienen. Zudem plant die SPD die Einführung eines Sachsenfonds zur Schaffung und Sicherstellung von Arbeitsplätzen, während sie gleichzeitig eine Ablehnung jeglicher Kooperationen mit der rechtsextremen AfD klarstellt.

Der Weg nach vorne

Um die Herausforderungen anzugehen, hat die Parteispitze bereits eine Projektgruppe etabliert, die sich mit der Auswertung der letzten Wahlergebnisse befasst, um strategische Empfehlungen zu entwickeln. Dies alles geschieht mit dem Ziel, die SPD als Netzwerkpartei zu etablieren und neue Mitglieder zu gewinnen. Es bleibt spannend, wie sich die Spannungen innerhalb der Partei weiter entwickeln und welche Rolle Dulig dabei spielt.

Details	
Ort	Sachsen, Deutschland
Quellen	• www.mdr.de • www.tag24.de • sachsenspd.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net